## Reinhard Mey, Heute Noch

Oft, wenn ich ans Fenster gehe Nachseh' ob noch alles steht Den Schuster drben schustern sehe Hr ich wie die Welt sich dreht Dann fllt sich mein Kopf mit Wasser Wie aus einem Quell so frisch Drinnen schwimmt ein groer nasser Trunkner, lila Fisch Und der guckt aus meinen Augen Fngt an, weil er nichts vermisst Sich vor Freude vollzusaugen Weil die Welt noch nicht zertppert ist

Wie an sdlichen Gestaden
Steh ich ber Moabit
Kann im Strom der Menschen baden
Der an mir vorberzieht
Noch habe ich Kopf und Kragen
Beide sind noch unverletzt
Kann noch meine Mtze tragen
Ausgebeult und abgewetzt
Drunter kann ich berlegen
Und mir bleibt noch eine Frist
Zum Spazierengehn im Regen
Der bislang nur Wasser ist

Drauen riecht es gut nach Erde
Nach Benzin, Asphalt und Staub
Drinnen duftet es vom Herde
Nach Rosmarin und Lorbeerlaub
Noch ragt meine Nase frei und
Unbewehrt in die Natur
Keine Gasmaske vor meinem Mund
Strt mich bei der Rasur
Kann noch trinken: "Hoch die Tassen"
Schnell geschluckt, denn darauf kommt's an
Ich kann mich nicht drauf verlassen
Dass ich's morgen auch noch kann

Kann noch schwarzen Tabak rauchen Da kein Krmel brigbleibt
Den knnt ich doch nicht mehr brauchen Denn es raucht sich schlecht entleibt Lasst uns heut Weihnachten feiern Schnell - in dulci jubilo - Mit Neujahrspunsch und Ostereiern Mit Honig, fr den Br im Zoo Mein Testament ist geschrieben Und mir bleibt noch etwas Zeit Vielleicht ein Tag nur, dich zu lieben Vielleicht ist morgen schon Ewigkeit

Leucht uns dann der Gtterfunke Funke aus Plutonium...